

Fachhochschulische Einrichtung	
Bezeichnung	MCI - Management Center Innsbruck Internationale Fachhochschulgesellschaft mbH Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck
Standort/e	Innsbruck
Evaluierung von - bis	2. – 4.6.2008

Das Evaluierungsverfahren wurde von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung des FHR organisiert und von den folgenden Personen durchgeführt:

Mitglieder des Review-Teams		
Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Hochschule Ausland (Management)	Prof. Dr. Wolfgang Renninger	Hochschule Amberg.Weiden (FH), Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft
Wirtschaft / NPO	Univ.Doiz. Mag. Dr. Peter R. Haiss, MBA (UIUC)	UniCredit Bank Austria AG 8060/Corporates & Public Sector, Wien
Hochschuldidaktik	Prof. Dr. Julia Sander	SRH FernHochschule Riedlingen
Student	Michael Schranz	Student in Business Administration (International Management) an der University of Applied Science Northwestern Switzerland
Internationaler Beobachter	Dr. Torsten Futterer	ZEvA - Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur, Hannover

Veröffentlichung

Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams

1. Charakteristische Merkmale der evaluierten Einheit

Das MCI Management Center Innsbruck wurde Anfang der 1990er Jahre von der Universität Innsbruck mit dem Gründungsauftrag eines universitären Management-Zentrums für nongraduale und postgraduale Fortbildungen initiiert und hat sich in weiterer Folge zur international anerkannten "Hochschule" mit umfassendem akademischen Leistungsangebot im Bereich Lehre und angewandter Forschung entwickelt.

Das MCI umfasst mittlerweile etwa 2.150 Hörer, 150 hauptberufliche Mitarbeiter in Lehre & Forschung sowie Management & Administration, 650 nebenberufliche Lehrbeauftragte aus Wissenschaft & Praxis und ein Budgetvolumen von 20 Millionen Euro. Davon entfallen auf die FH-Studiengänge etwa 1.600 Hörer, 140 Mitarbeiter sowie ein Budgetvolumen von knapp 18 Millionen Euro. Das MCI zeichnet sich insbesondere durch nachstehende Charakteristika aus, wobei sich der Bericht in der Folge auf die Fachhochschulstudiengänge konzentriert.

1.1 Studienangebot

Vor dem Hintergrund des ursprünglichen Gründungsauftrags („universitäres Management-Zentrum“) und der weiteren Entwicklung zur Hochschule reicht das Studienangebot über jenes typischer Fachhochschulen hinaus und umfasst nicht nur Studiengänge nach Fachhochschulstudienengesetz (Diplom-, Bachelor- und Mastergrade), sondern auch Executive-Masterlehrgänge (FHStG § 14a) sowie kompakte akademische Weiterbildungsprogramme für berufstätige Entscheidungsträger (Lehrgänge, Seminare, Firmentrainings, Symposien etc.).

1.2 Breite der Trägerstruktur

Die breit verankerte Trägerschaft des MCI bietet die Grundlage für eine enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis und gewährleistet hohe ökonomische Stabilität und gesellschaftliche Akzeptanz. Zu den Trägern des MCI zählen neben der Universität Innsbruck das Land Tirol, die Landeshauptstadt Innsbruck, die Wirtschaftskammer Tirol, die Arbeiterkammer Tirol und die Tiroler Industriellenvereinigung.

1.3 Privatrechtliche Organisation

Die privatrechtliche Organisation in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit entsprechenden unternehmerischen Organisationsstrukturen gewährleistet kurze Entscheidungswege, klare Zuständigkeiten, Marktnähe und Leistungsorientierung und fördert hierdurch eine hochstehende Qualität der angebotenen Leistungen.

1.4 Partnerschaft mit der Universität Innsbruck

Die aus dem Gründungsauftrag, der Trägerstruktur und der gemeinsamen Standortsituation resultierende Partnerschaft mit der Universität Innsbruck ist international beispielgebend und kommt beiden Einrichtungen zu Gute (z.B. Campus, Infrastruktur, Bibliothek, Studienangebot, Lehrende, Services, Tochtergesellschaften).

1.5 Standort

Innsbruck besitzt als Tiroler Landeshauptstadt und traditionsreiche Universitätsstadt ein breites infrastrukturelles, kulturelles, sport- und freizeitbezogenes sowie studentisches Serviceangebot mit hoher Bekanntheit und Attraktivität für Lehr- & Forschungspersonal, Studierende u.a. Das MCI befindet sich mit einem Großteil seiner Räumlichkeiten in zentraler innerstädtischer Lage in unmittelbarer Nähe zu universitären Fakultäten und hochschulnahen Dienstleistungseinrichtungen. Am gleichen Standort ist auch das seit längerem verfolgte Neubauvorhaben geplant.

1.6 Positionierung

Vor dem Hintergrund der inhaltlichen und formalen Breite des Studienangebots, der privaten Rechtsform, der wirtschaftsnahen Organisationsstruktur und der angestrebten Marktnähe hat das MCI eine eigenständige strategische Positionierung als „Unternehmerische Hochschule“ erarbeitet, um diese Besonderheiten im Einklang von Selbstverständnis und rechtlichen Rahmenbedingungen zum Ausdruck bringen zu können. Dieser Begriff wurde markenrechtlich geschützt und findet in der Kommunikation nach innen und außen einen entsprechenden Niederschlag.

Im Sinne des „Fitness for Purpose“ ist für das MCI festzustellen, dass es sein Leitbild der „Unternehmerischen Hochschule“ konsequent lebt und weiterentwickelt. Die hohe Akzeptanz und die Stärke der Marke im relevanten Markt sind starke Belege, dass dieses Leitbild extern entsprechend positiv wahrgenommen wird. Die Weiterentwicklung des MCI erfolgt rasant und auf verschiedenen Ebenen: Auf- und Ausbau der angewandten Forschung, Vorantreiben der Internationalisierung, Erweiterung des Studienangebotes in Richtung Technik sowie Sozial- und Gesundheitsthemen, Umwandlung bzw. Neuakkreditierung von Studiengängen gemäß Bologna-Prozess, verstärkter Aufbau von Vollzeit-Angeboten unter Wahrung der Möglichkeiten für berufsbegleitende Bildung. Die interne Umsetzung des Leitbildes der „Unternehmerischen Hochschule“ begleitet diesen Weg, ist durch diesen geprägt und wird zu einer stärkeren Formalisierung und Operationalisierung beitragen.

Das Evaluierungsteam ist der Ansicht, dass die eingeschlagene Richtung stimmig und konsequent verfolgt wird. Ein Strategieprozess ist im Laufen, zur Konsolidierung der Ablauf- und Aufbauorganisation wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt. Neue „zentrale Dienste“ wie z.B. Controlling und Rechnungswesen, das Qualitätsmanagement und eine Forschungsservicestelle begleiten und unterstützen diesen organischen Prozess. Das ins Auge gefasste „organische Wachstum“ scheint der Situation angemessen und erfolgversprechend. Der Gesamteindruck vom MCI ist ein durchgängig positiver mit

weiterem Ausbaupotential in Bereichen, die mit dem starken Wachstum des MCI verbunden sind. Auf Basis der eingeschlagenen Strategie des organischen Wachstums erwarten wir eine weitere positive zukünftige Entwicklung.

2. Wichtigste Ergebnisse der einzelnen Evaluierungsbereiche

2.1 Strategie und Organisation

Der begonnene Strategieprozess sollte fortgeführt, formalisiert und die daraus abgeleiteten Maßnahmen weiter umgesetzt werden. Im Rahmen der Umsetzung sollte vermehrt auf eine Operationalisierung der gesetzten Ziele mit Hilfe geeigneter Management-Verfahren (z.B. mittels Zielvereinbarungen, Balanced Scorecard, Kennzahlensteuerung o.ä.) geachtet werden.

2.2 Qualitätsmanagement und Personalentwicklung

Das Qualitätsmanagement ist bereits gut etabliert und wird kontinuierlich weiterentwickelt (z.B. ISO-20000-Zertifizierung/IT - Service Management). Eine verstärkte Formalisierung und eine stärkere Kennzahlen-Orientierung unter Beachtung der Verträglichkeit mit der Unternehmenskultur wären zu evaluieren.

2.3 Studienangebot

Die Wurzeln des MCI in berufsbegleitenden Studiengängen sollten auch in der Weiterentwicklung und Konsolidierung des nunmehr breiten Angebotes nachfrageorientiert berücksichtigt werden. Auf inhaltlicher Ebene ist die Internationalität weiter ausbaubar und ist eine gesunde Mischung von KMU- und Großunternehmens-Themen wichtig.

2.4 Studierende:

Auf die Beibehaltung der Gleichförmigkeit bei den Auswahlkriterien trotz steigender Größe und damit Frequenz ist zu achten. Die verstärkte Einbindung von studentischen Vertreter/innen/n in Entscheidungsgremien der Hochschule ist zu begrüßen. Die gerade im Aufbau befindliche studentische Mitbestimmung im Rahmen der ÖH sollte im Sinne der offenen Unternehmenskultur am MCI in die vorhandenen Strukturen integriert werden.

2.5 Angewandte Forschung und Entwicklung

Die Ausdehnung der angewandten Forschungstätigkeit wird begrüßt und sollte auch durch verstärkte Einwerbung von Drittmittelprojekten umgesetzt werden. Die Forschungsservicestelle ist weiter auszubauen, u.a. auch in Richtung Forschungscontrolling. Studiengangübergreifende Forschungsprojekte erscheinen überlegenswert. Darüber hinaus sollte das MCI seinen Beitrag dazu leisten, die Rahmenbedingungen für angewandte Forschung im politischen Gestaltungsprozess mit zu prägen.

2.6 Ressourcen, Infrastruktur und Finanzen

Die seit mehreren Jahren angestrebte Zusammenführung der unterschiedlichen Standorte zu einem Campus sollte in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden. Bezüglich Weiterentwicklung der internen Organisation im Sinne der

„Unternehmerischen Hochschule“ bietet sich die Prüfung von Instrumenten der Zielvereinbarung an. Hervorzuheben ist die Win-Win-Situation aus der bestehenden Kooperation mit der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Diese sollte fortgeführt und weiter ausgebaut werden.

2.7 Internationalisierung, Kooperation und Kommunikation

Der beschrittene Weg zur Internationalisierung der Studiengänge sollte konsequent weiter verfolgt werden. Diesbezügliche Wachstumschancen sollten wahrgenommen werden. Internationalisierungsmöglichkeiten bezüglich In-coming, Outgoing, Lektoren, Forschungsvernetzung und Studiengang inklusive Module/Bereiche sollten noch stärker als bisher genutzt werden.